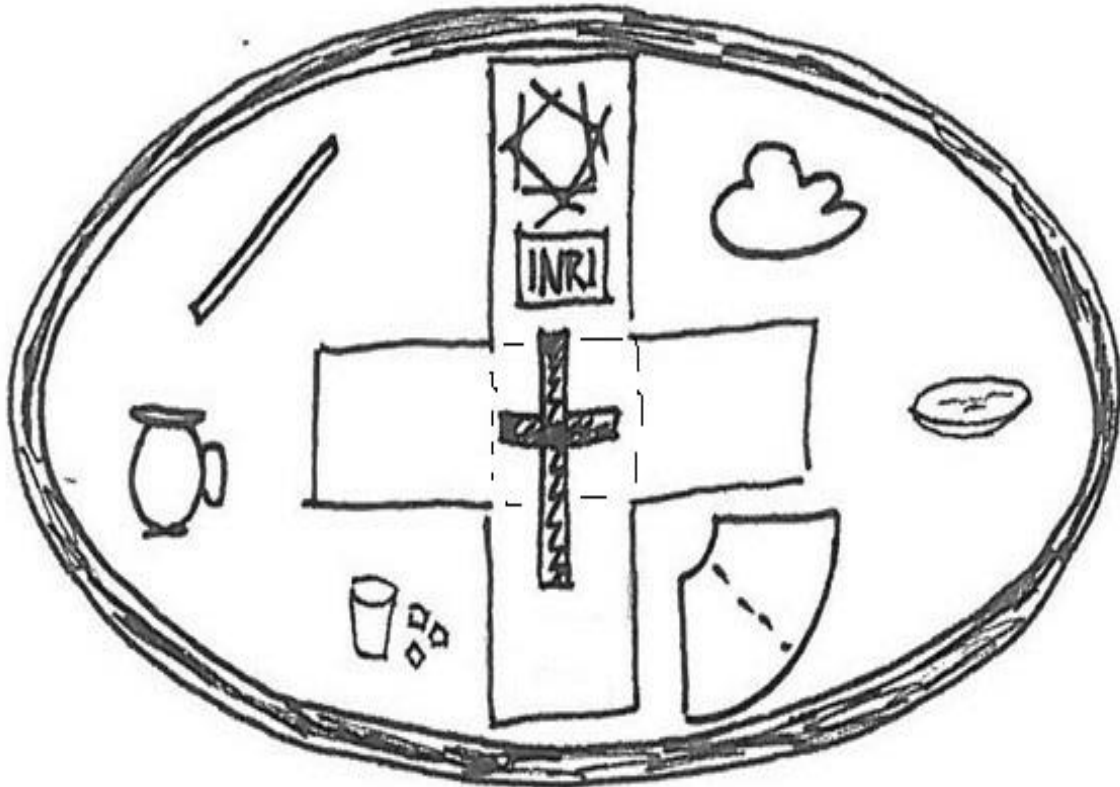




Palmsonntag

Familiengottesdienst Lesejahr A



Vorbereitung:

ein großes braunes oder dunkelrotes Tuch, zwei braune Tücher (längs gefaltet) für das Kreuz, ein rotes Tuch (Mantel), ca. 6 schwarze Tücher, die das ganze Bild einfassen,

eine Schale Wasser, Dornen für die Dornenkrone, ein Stock, zwei Holzbalken, ein Krug, Würfelbecher mit Würfeln, das Schild „INRI“, ein Schwamm.



Der Gottesdienst am Palmsonntag ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil soll draußen stattfinden und hat das Evangelium vom Einzug nach Jerusalem zum Inhalt. Im zweiten Teil – in der Kirche – wird mit der Passion die Karwoche, die „Heilige Woche“ begonnen. In der Liturgie wird mit diesem Tag die Woche eröffnet und gleichzeitig ein Überblick gegeben, deshalb wird als Evangelium die ganze Leidensgeschichte (Passion) oder die Kurzform gelesen. Dafür kann die Predigt entfallen oder ganz kurz sein.

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem (Palmweihe)

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 716 *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind*

Begrüßung und Einführung

Hier können zuerst die Palmbuschen gesegnet werden.

Menschen gehen nach Jerusalem. Ein großes Fest, es ist das Pessachfest, wird dort gefeiert und alle Menschen möchten gerne dabei sein. Die Menschen werden miteinander in den Familien Mahl halten und sie werden Gott loben für ihr Leben und für alles, was er geschaffen hat: für die Sonne und das Wasser, für alles, was wächst, und dass Menschen leben können.

Da hören die Menschen in Jerusalem, dass zu diesem Fest auch Jesus in ihre Stadt kommen wird. Einer erzählt es seinem Nachbarn und bis es alle Menschen in Jerusalem erfahren haben. Aber nicht alle Menschen in Jerusalem wissen, wer Jesus ist. Sie sagen: „Ja und?“ „Was ist daran besonders?“ Da antworten ihnen ihre Nachbarn, was sie schon von Jesus gehört haben:

Die Kinder äußern kurz, welche Geschichten von Jesus ihnen einfallen.

Da ruft auf einmal einer: Jesus kommt! Die Menschen nehmen die Zweige in die Hand, die Zweige, die schon Blüten tragen und grüne Zweige, die das neue Leben und die Hoffnung zeigen und stellen sich an die Straße.

Die Kinder stellen sich mit ihren Palmzweigen im Spalier auf oder im Kreis vor dem Ort, wo das Evangelium gelesen wird

Der Priester oder der Wortgottesdienstleiter/in trägt das Evangeliar begleitet von zwei Kerzen oder der einen „Jesuskerze“ in die Mitte. Dazu singen alle.



Lied

GL 762 *Jesus zieht in Jerusalem ein*

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Bétfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Mt 21, 1-11

Prozession zur Kirche

So zieht Jesus durch ein Stadttor in die große Stadt Jerusalem ein. Die Menschen stehen am Straßenrand und jubeln ihm zu. Sie nehmen Palmzweige von den Bäumen und heben sie ganz hoch zum Gruß.

GL winkt mit der Hand oder mit einem Zweig. Die Kinder heben ihre Palmzweige hoch in die Luft.

Wie einst das Volk von Jerusalem Jesus zujubelte, so begleiten auch wir jetzt den Herrn und singen ihm Lieder.

Evangeliar und Kerze werden feierlich mitgetragen

Zur Prozession kann ein Esel zum Einsatz kommen.

Die Kinder führen die Prozession an, stellen sich mit den Palmzweigen im Spalier vor der Kirchentür auf (wenn es regnet oder schneit auch innen) und geleiten so die Gemeinde in die Kirche.



Lied

GL 762 Jesus soll unser König sein, Hosianna, Amen.

Zug zur Kirche

Gottesdienst in der Kirche mit Passion

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,

Jesus hat als Mensch auf der Erde unter uns Menschen gelebt. Er hat erlebt, dass Freude und Leid nahe beieinander liegen. Lass uns in der kommenden Woche Freude und Leid mit den Menschen teilen, denen wir begegnen.

Amen.

Zur Gestaltung der Passion

Während der Passion gibt die Leiterin den passenden Gegenstand einem Kind in die Hand.

Dazu liegen alle Gegenstände auf einem Tisch bereit. Dieser Tisch kann z.B. neben dem Portal aufgebaut sein. Dort versammeln sich die Kinder (die keinen Palmbaum in der Hand tragen) schon beim Einzug in die Kirche.

Die Leiterin schickt die Kinder mit dem Gegenstand auf den Weg in einer der Länge des Weges angemessenen Zeit (Überlegen Sie das Prozedere vorher und probieren es selbst aus).

Zu zweit oder zu dritt (sinnvoll ist, immer ein größeres Kind mit einem kleineren Kind gemeinsam gehen zu lassen) geht die kleine Gruppe durch den Mittelgang nach vorn, und legt auf einem vorbereiteten großen, runden Tuch (dunkelrot oder braun eignen sich) den Gegenstand ab.

Danach gehen die Kinder wieder zurück in die Bank zu den Eltern.

Als Sicherheit für die Kinder ist es sinnvoll, wenn vorne beim Tuch auch ein Erwachsener steht, der den Platz für den Gegenstand zeigt.



Evangelium¹

11E Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

S Bist du der König der Juden?

E Jesus antwortete: Du sagst es.

12E Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. **13**Da sagte Pilatus zu ihm: **S** Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

14E Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war.

15Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den das Volk verlangte.

16Damals war gerade ein berühmter Mann namens Bárabbas im Gefängnis. **17**Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: **S** Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen,

Bárabbas oder Jesus, den man den Christus nennt? **18E** Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. **19**Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: **S** Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

20E Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Bárabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Die zwei braunen Tücher werden in die Mitte des vorbereiteten Tuches als Kreuz gelegt.

21Der Statthalter fragte sie: **S** Wen von beiden soll ich freilassen?

E Sie riefen: **S** Bárabbas!

22E Pilatus sagte zu ihnen: **S** Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt?

E Da antworteten sie alle: **S** Ans Kreuz mit ihm! **23E** Er erwiderte: **S** Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? **E** Sie aber schrien noch lauter: **S** Ans Kreuz mit ihm!

Die Schale mit Wasser

24E Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: **S** Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! **25E** Da rief das ganze Volk:

¹ Lektionar I 2019. © staeko.net



S Sein Blut – über uns und unsere Kinder! **26E** Darauf ließ er Bárabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Das große rote Tuch als Mantel gelegt

27E Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätórium und versammelten die ganze Kohórté um ihn. **28** Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Die Dornenkrone

Der Stock

29 Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen den setzten sie ihm auf das Haupt und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: **S** Sei begrüßt, König der Juden! **30E** Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen damit auf seinen Kopf. **31a** Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Die zwei Kreuzbalken werden auf die braunen Tücher in der Mitte gelegt.

31bE Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. **32** Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyréne namens Simon; ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

33 So kamen sie an den Ort, der Gólgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe.

Der Weinkrug

34 Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

Der Würfelbecher mit Würfeln

35 Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen.

36 Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort.

Das Schild INRI

Anschließend werden alle schwarzen Tücher (als Schal gerollt) um das große runde Tuch gelegt. Sie sollen liegen, wenn alle aufstehen vor V.45.



37Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden. **38**Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. **39**Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf **40**und riefen: **S** Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! **41****E** Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten und sagten: **42****S** Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Er ist doch der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben. **43**Er hat auf Gott vertraut, der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn. **44****E** Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden.

(Hier stehen alle auf.)

45**E** Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. **46**Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: † Eli, Eli, lema sabachtáni? **E** das heißt: † Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? **47****E** Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: **S** Er ruft nach Elíja.

Der Schwamm

48**E** Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. **49**Die anderen aber sagten: **S** Lass, wir wollen sehen, ob Elíja kommt und ihm hilft. **50****E** Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

51**E** Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. **52**Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt. **53**Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber, kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen. **54**Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschrakten sie sehr und sagten: **S** Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!



Lied:

GL 769 *Seht das Zeichen*

Ab hier folgen das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten, Eucharistiefeier und Abschluss.